

186/59 1724 Juli 13., Tänikon

Schreiben von Maria Euphemia Zurlauben an Beat Jakob Anton Zurlauben betreffend den Gesundheitszustand von Maria Barbara Zurlauben und Familienangelegenheiten

- C Schwester Maria Euphemia¹ hat dem Schreiben von Beat Jakob Anton Zurlauben entnommen, dass sich der Gesundheitszustand von seiner Mutter beziehungsweise ihrer Schwester² nicht geändert hat. Sie vertraut auf Gottes Fügung. Zurlauben soll seiner Mutter diesen Brief vorlesen. Sie bedauert, dass so viel Ungemach über die Familie³ gekommen ist. Man soll verhindern, dass der Hof, das Stammhaus der Zurlauben, an ein anderes Geschlecht fällt. Dabei hofft sie auf den Gardehauptmann.⁴ Maria Euphemia glaubt, dass der anstehende Besuch von Pater Augustin⁵ bei seiner Mutter derselben gut tun wird. Wenn sie es könnte, würde sie selbst zu ihr reisen. Maria Euphemia missfällt die geplante Hochzeit von Maria Anna⁶ mit Landtwing⁷ ebenfalls, doch geht es sie nichts an. Sie hoffte jedoch, dass Pater Augustin, der am 9. des Monats hier war, sie davon abhalten kann.

¹ Maria Euphemia Zurlauben, Äbtissin von Tänikon.

² Maria Barbara Zurlauben.

³ Zurlauben.

⁴ Beat Franz Plazidus Zurlauben.

⁵ Augustin Zurlauben.

⁶ Maria Anna Juliana Zurlauben.

⁷ Der nicht willkommenen potenzielle Bräutigam, der in Zurlaubiana AH 141/141 nicht namentlich genannt wird, wurde irrtümlich mit Johann Jakob Michael Moos identifiziert, den Maria Anna Juliana Zurlauben dann tatsächlich geheiratet hat.

AH 186, Bl. 136-138 • Bl. 138^r leer, 138^v nur Adresse mit Siegel.
Original.
